

Einfach und vielseitig – neues Versorgungskonzept mit dem Provide Abutment

Implantatgetragenen Versorgungungen haftet oft die Vorstellung an, sie seien schwierig und aufwändig durchzuführen und nur dem implantatprothetisch versierten Kollegen vorbehalten. Mit dem Provide Abutment System stellt 3i Implant Innovations ein neues Abutment und Versorgungskonzept vor, welches zum einem durch vorfabrizierte Teile den Restaurationsprozess einfacher und sicherer gestaltet, zum anderen aber dennoch ein hohes Maß an Flexibilität gewährleistet. Anhand eines klinischen Falls soll die Anwendung dieses Systems exemplarisch vorgestellt werden.

DR. CHRISTIAN R. GERNHARDT, DR. ANNETT KOBLER/HALLE (SAALE)

Die sehr guten Langzeiterfolgsraten für Implantatversorgungen, welche in der Literatur beschrieben werden, lassen die Anzahl implantatgetragener Restaurationen ständig zunehmen.^{1,2} Auch von Seiten der Patienten steigt die Nachfrage nach implantatgetragenen Zahnersatz und ästhetisch und funktionell hochwertigen Restaurationen. So steht der Versuch, den Behandlungsablauf einfacher, sicherer und kostengünstiger zu gestalten, derzeit im Vordergrund.

In vielen Fällen bei idealer Implantatposition und -neigung ist die individuelle Gestaltung bzw. Präparation des Abutments nicht nötig. So steht dem implantologisch tätigen Zahnarzt mit dem neuen Provide Restorative System (3i Implant Innovations, Karlsruhe) ein System zur Verfügung, welches mit konfektionierten Aufbauteilen arbeitet und trotzdem in der Lage ist, sich an die individuellen Erfordernisse des Einzelfalles anzupassen.

Das Provide Versorgungskonzept

Das Provide Abutment (Abb. 1–3) wird in vier verschiedenen Schulterhöhen (1–4 mm) und in zwei unterschiedlichen Gesamthöhen (4,5 und 5,0 mm) angeboten, sodass für jede individuelle Situation das passende Aufbauteil ausgewählt werden kann. Weiterhin besteht die Möglichkeit, durch kleine Korrekturen der Abutmenthöhe die Aufbauteile zu individualisieren. Die Abformung erfolgt auf den Abutments mit entsprechenden Abformkappen. Die Abformung direkt auf dem Implantatpfosten macht die Verwendung von Abformpfosten nicht mehr notwendig. Auch für die provisorische Versorgung und die Zahntechnik stehen konfektionierte Teile zur Verfügung, welche die Arbeitsabläufe vereinfachen sollen. Nachfolgend soll anhand eines Patientenfalls die Anwendung dieses Systems dargestellt werden.

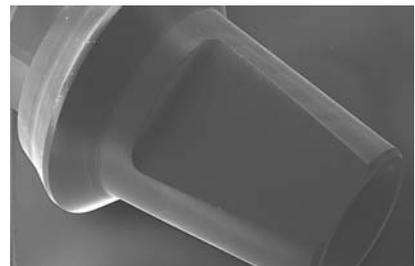
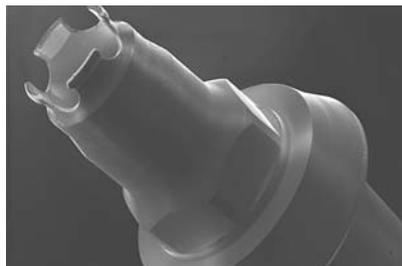


Abb. 1: Das Provide Abutment im Durchmesser 4,0 und der Höhe 4,5 mm. Schulterhöhe 1,0 mm. – Abb. 2: REM-Aufnahme des Provide Abutments mit Certain Innenverbindungssystem. Schulterhöhe 1,0 mm. – Abb. 3: REM-Aufnahme des Abutmentkopfes.



Abb. 4: Das osseointegrierte Implantat in Regio 36 mit eingebrachten Gingivaformer. – Abb. 5: Situation nach Abnahme des Gingivaformers. Deutlich zu erkennen die Medialisierung des Infiltrats im Sinne des „Plattform-Switching“. – Abb. 6: Aufgebrachtes Provide Abutment mit korrekter Schulter- und Gesamthöhe.